

Pechaus fleißige Helfer sind wieder da

AQB-Kräfte packen auch in diesem Jahr wieder mit an / Erleichterung für das Stadtleben

Schon seit Jahren setzt der Stadtteil Pechau auf die Hilfe von sogenannten AQB-Kräften. Auch in diesem Jahr packen ein Mann und eine Frau wieder tatkräftig mit an.

Von Tom Wunderlich
Pechau • Wer behauptet, dass es „aufm Dorf“ eher ruhig zugeht, der irrt sich gewaltig. Vor allem in Pechau gibt es immer genügend Arbeit. Damit in dem eher ländlichen Stadtteil alles seinen Gang geht, setzt man erneut auf die Beschäftigung von Mitarbeitern des städtischen Betriebs zur Arbeitsförderung als gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB). Im Rahmen befristeter, nach Möglichkeit sozialversicherungspflichtiger Arbeitsstellen sollen Arbeitsuchende wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Finanziert wird die Maßnahme durch das Jobcenter.



Die AQB-Kräfte Ramona Stolze und Jens-Uwe Kriesel (r.), daneben Ortsbürgermeister Bernd Dommning (l.) und Peter Rücker. Foto: Wunderlich

Ausstellungsbesucher werden betreut

Bereits vor einigen Wochen hatten die Verantwortlichen einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet, um die erneute Zusammenarbeit zu gewähr-

leisten. Dieses Jahr werden Ramona Stolze und Jens-Uwe Kriesel helfen wo sie können.

Einer der wichtigsten Eckpfeiler ist dabei die Ausstellung auf dem Gemeindehof in Pechau. Sie sorgen dafür, dass

Besucher dort jederzeit betreut werden. „Ich freue mich natürlich riesig, dass die beiden uns unterstützen dürfen“, erzählt Bernd Dommning, Ortsbürgermeister von Pechau. Schon seit Anfang Mai seien die beiden da

und würden gute Arbeit leisten. „Am Dienstag haben sie uns zum Beispiel beim Rentnerhoffest geholfen, welches der Kultur- und Heimatverein Pechau organisiert hat.“ Aber auch darüber hinaus sei noch

einiges mehr zu tun. So halten die beiden die Slawenhäuser in Schuss und betreuen Kinder im Kunst- und Naturhof in der Breiten Straße 18. Um dort aber auch etwas basteln zu können, gehört es ebenso zu den Auf-

gaben der beiden AQB-Kräfte, in die Natur zu gehen und entsprechende Materialien zu sammeln.

Noch bis zum 18. Oktober sollen Ramona Stolze und Jens-Uwe Kriesel die Pechauer unterstützen.

Rufbereitschaft für Slawenausstellung

Dass die beiden aber auch nicht zu jeder Zeit anwesend sein können und trotzdem Besucher kommen könnten, ist auch Bernd Dommning sowie Peter Rücker, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins, bewusst. Im Jahr 2016 hatte das Jobcenter keine finanziellen Mittel, um die AQB-Maßnahme zu fördern, deswegen wurde eine Art Bereitschaftsdienst für die Slawenausstellung ins Leben gerufen. „Wir haben mehrere Telefonnummern parat, um erreichbar zu bleiben“, erklärt Rücker.

So sind Bernd Dommning (0391/811 45 25), Adolf Lingener (0391/811 45 62) und Peter Rücker (0391/811 09 69) auf Abruf, wenn die AQB-Kräfte mal nicht zur Verfügung stehen. „Das kann zum Beispiel an Nachmittagen und Wochenenden der Fall sein“, erklärt Rücker weiter. Bisher habe das ganz gut funktioniert.